

# MONITOR

Beilage zu Diabetes + Stoffwechsel

Das FQSD zeigt wie's ZB MED

## Qualitätssicherung in der Diabetologie

Ein Meilenstein für die Diabetologie ist die Deklaration von St. Vincent. Doch was ist seit 1989 in Deutschland geschehen? Viele Initiativen haben es sich seither zur Aufgabe gemacht, die ehrgeizigen Ziele umzusetzen. Doch oft brachte es nicht den erhofften Erfolg. Dabei scheint eine strukturierte Datenerhebung eine wichtige Basis zu sein, um anschließend darüber eine offene Diskussion führen zu können. Das Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie (FQSD) hat dies getan: In achtjähriger Pionierarbeit hat die Gruppe die Daten von 40.000 Patienten mit Diabetes mellitus erfaßt und nutzt sie als Basis einer kontinuierlichen Qualitätssicherung. – Die besondere Faszination dieser „St. Vincent-Pioniere“ wird jedem Neuen klar, wenn er unversehens zu mitternächtlicher Stunde noch in heiße Fachdiskussionen verwickelt ist.

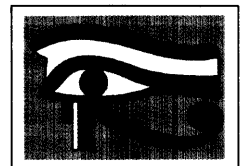
„Wir tun das, was keiner tut und können stolz darauf sein“, erklärte Professor Bernd Angelkort, Medizinische Klinik Nord, Dortmund. In der Tat scheint die Dortmunder Initiative ein wahrer Lichtblick im bundesweiten Datenchaos zu sein. Dabei hatten die Väter der St. Vincent-Deklaration, als sie 1989 erstmals öffentlich die mangelhafte Qualität der diabetologischen Versorgung in Europa anprangerten, erwartet, dass die Diabetestherapie endlich Hand und Fuß bekäme. Ehrgeizig genug waren ja ihre Ziele: Innerhalb von fünf Jahren sollte die diabetesbedingte Erblindung und Niereninsuffizienz um 30% gesenkt werden, die Zahl der Amputationen gar um 50%. Ähnliches galt für diabetesbedingte Folgeerkrankungen und Schwangerschaftskomplikationen. Zur Erfolgskontrolle sollten die Patientenda-

ten in einem standardisierten Erfassungsbogen (Diabetes Care information Sheet, DC-BIS) erhoben und im neu gegründeten nationalen Büro „DiabCare“ in München gesammelt werden.

Allerdings beteiligten sich nur wenige diabetologisch interessierte Ärzte an dieser Datenerhebung. „Das lag auch daran, dass die Ärzte keinerlei Rückmeldung nach der Datenlieferung erhielten“, erläuterte Dr. Alexander Risse, Medizinische Klinik Nord, Dortmund. Allzu schnell machte die Mär vom „Datenmassengrab“ die Runde und frustrierte auch die letzten Eifriger. Deshalb gründeten Professor Angelkort und Alexander Risse 1992 zusammen mit aktiven Kollegen das Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie (FQSD). In eigener Regie erfassten sie die Daten im Sinne der St. Vincent-De-

klaration und etablierten gleichzeitig eine offene Qualitätsdiskussion. Das setzte eine nicht-anonymisierte Erhebung voraus, der alle Mitglieder zustimmten.

„Viele Ärzte agieren immer noch in ungebrochener ärztlicher Größenphantasie, ganz nach dem Motto: Hinter mir steht nur der Herrgott“, so die Aussage von Dr. Risse. Dabei könnten sehr viele Ärzte vom FQSD profitieren, da die eigene Datenbank zur Therapieentscheidung häufig unzureichend ist. So fiel beispielsweise erst im Datenvergleich auf, daß ein Klinikaugenarzt in Horgasz



Z1-A  
26.11.  
9.3.01 Beil.  
ZB MED

### FQSD in Kürze:

FQSD, das Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie wurde 1992 gegründet und arbeitet heute mit 250 Institutionen zusammen. Alle Mitglieder erheben diabetesrelevante Daten mittels des erweiterten WHO-Datenblattes DCBIS. Die Daten sind nicht anonymisiert, damit sie verglichen und diskutiert werden können. Das dient dem Ziel, externe Qualitätssicherungsmaßnahmen zu etablieren und die interne Struktur- und Prozessqualität zu verbessern. Die FQSD verfügt über alle technischen Mittel einer professionellen Datenerhebung, seit kurzem ist auch der Internet-Versand an die FQSD-Arbeitsgruppe der Universitätsklinik Graz möglich. Der Pool umfasst inzwischen die Daten von 40.000 Patienten mit Diabetes mellitus. Alle Daten können schnell abgefragt und mittels Benchmarking international verglichen werden. Das Qualitätsforum wurde von Anfang an von der Firma Novo Nordisk unterstützt. Das Buch zum Projekt: „Qualitätssicherung mittels FQSD“ wird Ende 2000 im DeGruyter Verlag erscheinen.